

Zukunft von Sammelstelle ist ungewiss

In Mollis soll es in Zukunft nur noch eine unbetreute Mini-Sammelstelle geben. Dies empfiehlt eine Studie der Firma «Swiss Recycling». Der Gemeinderat Mollis hält an seiner eigenen Lösung fest.

Von Seraina Etter

Mollis. – Die eigens von der Gemeinde Mollis in Auftrag gegebene Studie hat nicht das gewünschte Resultat erbracht. Nachdem man mit der Projektgruppe «Werkhöfe Bau/Forst» zusammengearbeitet und die Untersuchung auf die ganze Gemeinde Glarus Nord ausgeweitet hat, werden für die neue Gemeinde nur noch drei betreute Altmaterial-Sammelstellen vorgeschlagen. Keine davon soll in Mollis stehen.

Die Maxi-Sammelstellen für alle Arten von Abfall sollen laut Studie in Niederurnen, Näfels und Obstdalen installiert werden. Für Mollis wird nur eine unbetreute Mini-Sammelstelle empfohlen.

Ins eigene Fleisch geschnitten

Das Resultat der eigenen Studie passt der Gemeinde nicht. Es würde bedeuten, dass künftig nicht mehr alle Abfälle in Mollis entsorgt werden könnten und gewisses Altmaterial nach Näfels transportiert werden müsste. «Das kann nicht ausreichend sein für eine solch grosse Gemeinde wie Mollis», sagt der zuständige Molliser Gemeinderat Alfred Hefti. Laut ihm benötigt Mollis eine betreute Sammel-



Ungeliebter Gang über den Jordan? Molliser wollen sich nicht mit einer Mini-Sammelstelle zufrieden geben. Bild Samuel Trümpy

stelle. Auch in der neuen Gemeinde sollen für Recyclingmaterial wie für Gartenabfälle Sammelstellen in der

jetzigen Grössenordnung im Dorf stationiert bleiben, heisst es in einer Pressemitteilung der Gemeinde.

Ein weiteres Problem unbetreuter Sammelstellen sieht der Gemeinderat darin, dass die Abfälle falsch entsorgt

werden könnten. Unbetreute Sammelstellen bergen auch ein Gefahrenpotenzial in sich: «Wir hatten schon einmal einen Munitions-Blindgänger in der Eisenmulde», so Hefti.

Mollis hält an Verlegung fest

Ein halbes Jahr vor Amtsübergabe hält der Gemeinderat Mollis an seiner «Ideallösung» fest. Sie sieht eine Verlegung der Altmaterial-Sammelstelle ins Randquartier Steinfeld vor, so Hefti. «Dieser Standort wäre ideal, da er zu Fuss gut erreichbar ist und kein Lärm für die Wohnquartiere entstehen würde.»

Unterstützt wird Mollis bei seinem Vorhaben vom Gemeinderat Näfels. Als denkbare Alternative habe man einzig über einen Standort in der Nähe des Bahnhofs Näfels-Mollis diskutiert, zum Beispiel im «Zschokke»-Areal. Für dieses Gebiet existieren aber auch Pläne für ein Wohn- und Geschäftsquartier.

«Wir hängen noch in der Luft»

Was tatsächlich passieren wird, ist noch unklar. Da der Gemeinderat den Vorschlag der Mini-Sammelstelle zurückgewiesen hat, wird das Vorhaben nochmals überprüft. «Wir hängen momentan in der Luft, werden jedoch verschiedene Varianten und Standorte betrachten und dem Gemeinderat zur Prüfung vorlegen», sagt Urs Suter, Leiter der Projektgruppe «Werkhöfe Bau/Forst».

So oder so: Über die weitere Planung der Altmaterial-Sammelstellen wird der künftige Gemeinderat von Glarus Nord entscheiden.

Weesner Bahnhof wird aufgehoben

Der Kanton St. Gallen soll mit der S-Bahn St. Gallen 2013 ein modernes Bahnsystem erhalten, das alle Regionen im Halbstunden-Takt vernetzt. Der Bahnhof Weesen fällt dem neuen Bahnregime jedoch zum Opfer.

St. Gallen. – Neben dem Halbstunden-Takt soll das Zugsangebot im Regionalverkehr bis 2013 um rund 30 Prozent erhöht werden. Dem südlichen Kantonsteil bringt die S-Bahn

St. Gallen praktisch eine Verdoppelung der Verbindungen. Neu wird eine Ring-S-Bahn Uznach–Sargans–St. Gallen–Uznach eingeführt. Sie bringt im Knoten Sargans Anschlüsse zur vollen Stunde sowie für Flums, Walenstadt und Unterterzen den Halbstundentakt.

Der Bahnhof Weesen wird nicht vom neuen Zugsangebot profitieren, im Gegenteil: Der Kanton will ihn schliessen. «Die Aufgabe der Haltestelle Weesen ist Teil einer übergeordneten Zielsetzung mit mehr Gewinnern als Verlierern», sagt der zu-

ständige St. Galler Regierungsrat Joe Keller. Weesen sei mit dem Bus angeschlossen, der in Zukunft auch im Halbstundentakt fahren dürfte.

Der kleine Bahnhof muss über die Klinge springen, weil der Halt im neuen Fahrplankonzept zeitlich nicht mehr drinliege. Und kein Ort zwischen Ziegelbrücke und Sargans sei so wenig auf den Bahnhof angewiesen, wie Weesen, heisst es beim Kanton. Eine Schliessung von Mühlehorn wäre ebenfalls möglich gewesen, dies wurde aber rasch verworfen. (so)



Linthal singt ...

Am Chränzli des Linthaler Frauen- und Männerchors löste ein überraschendes Jodelduo der beiden Dirigenten Begeisterung beim Publikum aus. Die Chöre überzeugten mit ihrem gesanglichen Können und das Theater sorgte für schallende Lacher.

Bild Ruth Zweifel



Harmonie mit Pfeifen und Trommeln

Am Samstag und Sonntag gab die Harmoniemusik Glarus in der Kantiaula ihr diesjähriges Hauptkonzert. Die Musiker traten gemeinsam mit den Glaronia Pipes and Drums auf, passend zum Motto «British Sound». Eine Mischung, die beim Publikum gut ankam: Die Aula war zumindest am Samstagabend propenvoll.

Bild Samuel Trümpy



... und Matt musiziert

Der Jubiläums-Unterhaltungsabend der Matter Dorfmusik fand beim zahlreich erschienenen Publikum Gefallen. Die Gastgeber, der Musikverein Öschelbronn (D) und d'Pfifflerä, ein Acapella-Frauen-Quintett, boten einen unterhaltsamen Abend.

Bild Martha Schegg